

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 32 (1993)
Heft: 2: CAD, GIS und digitale Bildverarbeitung = CAO, GIS et traitement numérique de l'image = CAD, GIS and digital image processing

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meinden die Energieanwendung rationell erfolgen kann und wie man den Einsatz von erneuerbaren Energien in den Gemeinden sinnvoll fördern kann.

Ergänzt werden diese Themen durch eine Vielzahl von Ausstellern im Bereich Umwelt (Abwasser, Kehricht, Kompostierung, Kanalisation, Entsorgung und Recycling).

Die *Gemeinde 93* ist leicht erreichbar! Verkehrstechnisch liegt Bern als Messeort sehr günstig: Das BEA-expo-Gelände ist leicht erreichbar mit den SBB und den öffentlichen Verkehrsmitteln der Stadt Bern (Tram 9 ab Bahnhof bis Guisanplatz). Motorisierte Besucher verlassen die Autobahn über die signalisierte Ausfahrt «Wankdorf» und folgen den Wegweisern «BEA expo».

Die *Gemeinde 93* in Bern dauert von Dienstag, 15., bis und mit Freitag, 18. Juni, und ist täglich geöffnet von 9 bis 18 Uhr.

Bäume für alle – Peace Trees Bern 1993

Im Herbst 1993 findet in der Stadt Bern während drei Wochen (26. September bis 16. Oktober) eine Baumpflanzaktion statt. 50 bis 70 Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen

Welt und aus der Schweiz (im Alter von 16 bis 25 Jahren) werden etwa 60 Bäume pflanzen und dabei lernen, Konflikte auf friedliche Weise zu lösen. Gemeinsam Bäume pflanzen soll daran erinnern und zudem aufzeigen helfen, dass wir Teil der Natur sind und sie schonen müssen.

Organisatoren der Aktion sind ein kleines Team von freiwilligen Planern und Helfern in Verbindung mit dem Earthstewards Network in den USA und mit vielen seiner Mitglieder in anderen Ländern. Durch weltweite Aktionen hat sich dieses Netzwerk einen Namen als innovative und engagierte Non-Profit-Organisation im Dienste friedlicher Konfliktlösung geschaffen.

Wir arbeiten zusammen mit den städtischen Behörden – Stadtgärtnerei, Gesundheitsdienst und privaten Organisationen (Gesunde Stadt Bern, World Health Organization, Bern bleibt grün). Spenden Sie einen Baum – wir pflanzen ihn!

Wir pflanzen in Ihrem Namen Bäume für eine grüne, lebendige Stadt, Bäume für Frieden und Weltoffenheit, Bäume für junge Menschen in Konfliktgebieten.

Begleitkomitee: Gemeinderat der Stadt Bern. Projektleitung Peace Trees Bern 1993; Urs Michel, Planer/dipl. Arch. ETH c/o Planum, Zeltstr. 14, 8003 Zürich (Tel. 01/463 69 06).

Mit hohem Designanspruch können so preisgünstig lange Reihungen von IFF-Absperrpfosten zur Abgrenzung von Fahrbahnen und Gehwegen verwendet werden.

Weitere Informationen: Marke IFF, JOAS Metallerteilung GmbH, Postfach 54, D-7401 Nehren (Tel. 07473-4708, Fax 07473-24306).

Bauadministrationsprogramme unter MS-Windows

Winbau wurde im November 1991 durch die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB geprüft und hat somit als erstes Komplettprogramm unter Windows den CRB-Test bestanden. Winbau deckt sämtliche Arbeiten ab im Bereich Devisierung mit NPK Bau 2000, Offertvergleich + Vergabe, Kostenvorschlag, Baukostenkontrolle und Abrechnung. Winbau arbeitet direkt mit anderen Windows-Programmen wie Textverarbeitung oder Tabellenkalkulation zusammen. In Vorbereitung ist die Verknüpfung mit dem 3D-CAD-System Cadvance für Windows!

Winbau spricht vorwiegend die Planer an, welche sich bis jetzt noch nicht entschlossen konnten, ihre Administration auf EDV umzustellen, oder welche auf eine bedienerfreundliche EDV-Lösung umsteigen wollen.

Winbau wird von PTO P. Petillo, 5212 Hausen, verkauft, installiert und geschult. Die Kundenbetreuung nach dem Verkauf wird durch PTO und Schneider PC-Soft mittels Telefonhotline gewährleistet.

PRODUKTE + DIENSTLEISTUNGEN

Humus auf die Dächer blasen

Die Berner Firma Weiss + Appetito Spezialdienste AG ist jetzt in der Lage, Humus zur Begrünung auf Dächer zu blasen. Bisher musste er sackweise abgefüllt und einzeln oder mit dem Kran auf die Dächer gehievt werden. Weil normale Saugwagen den Humus zu sehr zusammenpressen, entwickelte die Firma ein patentiertes Spezialfahrzeug.

In Zusammenarbeit mit befreundeten Konstruktionswerkstätten entwickelte die Weiss + Appetito Spezialdienste AG ein weltweit einzigartiges Fahrzeug, das den spezifischen Umständen des Blasens von Humus optimal Rechnung trägt. Der Anhänger verfügt über einen Schiebeboden, der den Humus auf eine Schnecke bringt. Diese überträgt die Erde locker und dosiert auf das Gebläse, welches das Material in Schläuchen von bis zu 100 Meter Länge in die Höhe fördert.

Pro Stunde können mit dem Fahrzeug und zwei Personen je nach Verhältnissen zwischen 10 und 15 m³ Humus befördert werden. Der Anhänger ist so breit, dass der Humus mit Lastwagen direkt eingekippt werden kann. Für den Transport kann er auf die Standardbreite von 2,50 m zusammengeklappt werden.



Dank einem neuen, von der Weiss + Appetito Spezialdienste AG entwickelten Verfahren lässt sich sogar Humus schnell und kostengünstig auf Flachdächer blasen.

Weitere Auskünfte: Weiss + Appetito Spezialdienste AG, 3018 Bern, Tel. 031/981 23 23.

IFF-Design-Absperrpfosten, Serie 740

Der Ausgangspunkt ist ein schlichter runder Absperrpfosten, der funktional und formal durchgestaltet wurde, so dass ein klares, harmonisches Erscheinungsbild die Absperrfunktion wahrnimmt. Die optimale Funktionsübernahme wurde auch dadurch sichergestellt, dass der angebotene Standarddurchmesser für handelsübliche Bodenhülsen passend ist.



Literatur

Grüne Dächer für Berlin

56 Seiten, Format A4, farbig reich illustriert, DM 10.–

Schrift der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz Berlin

Erhältlich beim Kulturbuch-Verlag, Sprosserweg 3, Postfach 47 04 49, DW-1000 Berlin 47

Die instruktiv bebilderte Broschüre will ein sinnvoller Schritt sein, einerseits die langjährige Tradition begrünter Dächer in Berlin fortzuführen, und andererseits das Machbare und ökologisch Sinnvolle der Dachbegrünung für Laien und Fachleute aufzuzeigen. Dazu werden ökologische, bautechnische und vegetationspezifische Aspekte vermittelt, objektiv und produkteneutral. Der Schrift ist viel Erfolg zu wünschen.

Flur- und Waldwege heute: asphaltiert, betoniert, befestigt

Arbeitsgemeinschaft Culterra 1

Bristol-Stiftung – Ruth und Herbert Uhl, Forschungsstelle für Natur- und Umweltschutz 1993

FL-9494 Schaan, Im Bretscha 22

Über die Tendenz zum Güterwegebau mit Hartbelägen und die Auswirkungen auf Umwelt und Landschaft, heisst der Untertitel der Schrift der Arbeitsgemeinschaft Culterra (Philipp Bachmann, Thomas Bachmann, Isabelle Baeriswyl, Monika Reinwand, Ueli Wittwer). Und im Vorwort des Herausgebers wird die vorliegende Arbeit als in hohem Masse den Zielsetzungen der von der Bristol-Stiftung eingerichteten Forschungsstelle entsprechend bezeichnet. Die Stiftung will mit ihrer Forschungsstelle mithelfen, eine Brückenfunktion zwischen Grundlagenforschung und deren Anwendung zu fördern.

Angeht die Übererschliessungstendenz, bedingt durch das ungebremsste Wachstum von Bevölkerung und Wirtschaft, erfüllt die Culterra-Studie eine wichtige Aufgabe und Aufklärungsarbeit. Die broschiierte Schrift (124 Seiten, Format 16,4 x 24 cm) ist schwarzweiss reich illustriert.

Gärten und Parks in Thüringen

Günther Thimm

Mit Fotos von Ulrich Kneise

1992, 154 Seiten, Format 25 x 23 cm, mit 96 Abbildungen, davon 23 in Farbe, geb. mit Schutzumschlag, DM 48.–

Hitzeroth Verlag, Marburg/Lahn

Wer Gelegenheit hatte, sich in Thüringen umzusehen – zu Zeiten der DDR und auch nach dem Einschluss in die BRD –, weiss, dass es in vielen Anlagen in diesem Gebiet nicht zum besten bestellt blieb. Dass man sich indessen – den Umständen entsprechend – ernsthaft um die Rettung der verbliebenen historischen Gärten bemüht, geht aus diesem Band hervor, der sachkundig informiert und das Interesse am Besuch der vorgestellten Anlagen weckt. Der dem Band mitgegebene Lageplan mag eine Aufforderung und gute Hilfe sein, sich selber in dem so lange Zeit mehr oder weniger verschlossenen Land nach alten Gartenschätzen umzusehen. Der Autor des Buches ist Oberkonservator beim Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege in Erfurt und dort zuständig für die Gartenkunst. HM

EDV-Anwendungen in Landschaftsplanung und Freiraumgestaltung

Von Andreas Muhar, Wien

248 Seiten, 241 Abbildungen. DM 88.–

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

Das vorliegende Buch will aufzeigen, in welchen Bereichen innerhalb der Fachgebiete Landschaftsplanung und Freiraumgestaltung heute ein EDV-Einsatz möglich und sinnvoll ist. Neben der Erörterung des Status quo der heute bereits erprobten Systeme sollen aber auch die zu erwartenden Entwicklungen angesprochen werden, soweit sie sich aus heutiger Sicht bereits abschätzen lassen.

Der Autor ist selbst kein Informatiker, sondern Landschaftsplaner, daher richtet sich auch dieses Buch in erster Linie an Studenten und Praktiker aus dem eigenen Fachbereich. EDV-Laien erwartet ein gut verständlicher Text, der neben den theoretischen Aspekten immer auch die Anforderungen der Praxis berücksichtigt. Ein umfangreiches Glossar im Anhang klärt über die verwendeten Fachbegriffe auf.

Architektonische Gärten

und Gartenteile

Entwerfen und Anlegen

Roy Strong

Aus dem Englischen von Ingeborg Ulmer

159 Seiten, Format 24 x 28,5 cm, Pappband mit Schutzumschlag, DM 68.–

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

Der Autor, Historiker und Kunsthistoriker, ehemals Museumsdirektor in London, ist selber leidenschaftlicher Gärtner und Kenner historischer Gärten. Er ist ein entschiedener Verfechter des architektonischen Gartens, den er mit guten Gründen als ideal für unsere kleinen heutigen Gartenformate empfiehlt. Er übernimmt frei die einzelnen Gestaltungselemente architektonischer Gärten und passt sie den heutigen Gegebenheiten und den freiwilligen Pflegestufen des Liebhabers in geschickter Weise an. Von dem sogenannten «Englischen Garten» im Miniaturstil hält er gar nichts. Sehr zugetan ist er jedoch dem «berühmten Kompromiss», wie ihn Edwin Lutyens und Gertrude Jekyll entwickelten. Ferner spricht er sich auch aus für die abgewandelte Übernahme von Mustern des Art-Deco-Stiles und moderner geometrisierender Künstler wie Piet Mondrian.

Die Motivwahl aus architektonischen Gärten wird in dem Band bestens dokumentiert und mit einer grossen Zahl von gestalterisch durchdachten Vorschlägen gibt er Vorbilder und Ideen für den «neu-architektonischen» Kleingarten.

Aurelio Galfetti: Castelgrande, Bellinzona

Herausgeber: Axel Menges

Text: Werner Frank Werner

Fotos: Stefania Beretta

1993, 60 Seiten, Format: 28 x 30 cm. 67 Abbildungen, davon 33 in Farbe. Text: Deutsch/Englisch. Leinen DM 58.–

Ernst & Sohn, Verlag für Architektur und technische Wissenschaften, Berlin

Aurelio Galfettis «Transformation» der ruinösen Reste des Castelgrande, der «Akropolis» von Bellinzona, gehört zum Eindrücklichsten und Überzeugendsten der neuen Architekturszene in der Tessiner Landschaft.

Der Textautor, der Stuttgarter Architekturhistoriker Frank Werner, hebt mit Recht hervor, dass Galfetti eine Restaurierung nicht mit den Mitteln eines «Embellishments», sondern mit didaktischem Ernst und einem dialektischen Einfallsreichtum anstrebte, der auch in der Freiraumgestaltung zum Castelgrande spürbar wird. «Besondere Aufmerksamkeit verdienen dabei Galfettis Bemühungen, ausgerechnet hier oben, wo der willentlich von jeglichem Grün befreite Gneiskegel mit den gleichsam nahtlos aus ihm emporwachsenden Bruchsteinmauern ein faszinierendes, grau-in-grau gehaltenes «Land Art»-Ambiente abgibt, den «Stadt-Park» Bellinzona anzulegen. Wer glaubt, es handle sich hierbei um einen Scherz, sieht sich ebenso eines Besseren belehrt wie jener, der dabei an eine konventionelle Grünanlage denkt. Analog zum Denkmuster der gesamten Transformation stilisiert Galfetti auch die Natur hier oben bis an die Grenzen des Wahrnehmbaren, um ihr – ähnlich der asiatischen Zen-Tradition – kontemplative didaktische Funktionen zuzuweisen.» Der Band weckt das Verlangen, die ganze Anlage anhand der gebotenen Interpretation in Musse und von A bis Z auf sich wirken zu lassen. HM

Aurelio Galfetti is one of the leading lights of the Ticino scene, and his transformation of the ruined remains of the Castelgrande in Bellinzona into a contemporary museum and culture centre provides us with something like a provisional résumé of decades of architectural reform effort. After a continuous series of typological corrections to Bellinzona's diffuse townscape, Galfetti was concerned mainly to sharpen public awareness of the genius loci and its history, but above all its future, when rebuilding the Castelgrande, rather than sentimental restoration.

Switzerland

Schweiz – Suisse – Svizzera – Svizra

148 S., Panorama-Querformat 30 x 21,3 cm, Farbbildband mit EfaIn-Einband und laminiertem Schutzumschlag, Fr. 50.–

Zürichberg Verlag, Zürich

Alle Kantone und alle wichtigen Gegenden sind mit brillanten Farbbildern vertreten. Vor jeder Region liegt eine Seite mit verkleinerten Abbildungen der folgenden ganz- und doppelseitigen Panoramabilder, und zu jedem einzelnen Bild gibt es kurze Legenden.

Schweizer Hoteljournal

Frühjahr 1993/1

Zeitschrift für Tourismus, Hotellerie und Gastgewerbe

Erscheint vierteljährlich. Format 23,5 x 29,8 cm. 96 Seiten. Farblich und schwarzweiss reich illustriert. Einzelheft Fr. 19.80

Verlag Schweizer Journal AG, Dr. Hans Frey, Stäfa

Das Schweizer Hoteljournal widmet seine Frühjahresausgabe schwerpunktmässig in gediegener Art und Weise der Geschichte und Gegenwart der Gartenkultur. Die Autoren des sehr schön mit Wiedergaben von Garten- und Blumenbildern von Claude Monet, Cuno Amiet,

Emil Nolde, Emil Graf und Paul Klee ausgestatteten Heftes sind: Dr. Hans-Rudolf Heyer, Dr. Clemens A. Wimmer, Dietrich Woessner, Monika Rieder und Dr. Eeva Ruoff.

Dr. Eeva Ruoff äussert sich zum Thema Hotelgärten und zum Phänomen Skulpturen im Park. In ihrer Eigenschaft als Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur macht sie auf einen wichtigen Teil schweizerischer Hotellerie aufmerksam, welchem in Zukunft – sei es bei Renovationen oder Neubauten – vermehrtes Interesse geschenkt werden sollte. In vorbildlicher Weise Haus und Garten als eine Einheit erkannt haben die Besitzer des Kurhauses Gyrenbad im Zürcher Oberland. Über die Renovation des historischen Gartens schreibt der Winterthurer Landschaftsarchitekt Werner Rüeger.

Madagaskar

Mensch und Natur im Konflikt

Alfred Bittner (Hrsg.)

268 Seiten, Format 17 x 23,8 cm, mit zahlreichen farbigen und Schwarzweissabbildungen, 78 Franken

Birkhäuser Verlag, Basel/Boston/Berlin

Die vorliegende Monographie enthält Schwerpunktaussagen eines Madagaskar-Seminars, das auf Initiative der Deutsch-Madagassischen Gesellschaft vom Institut für wissenschaftliche Zusammenarbeit – IWZ – Tübingen durchgeführt wurde.

Die in jeder Beziehung trostlose Situation auf dieser einst an floristischen und faunistischen Seltenheiten und Einmaligkeiten so reichen Insel wird in den von verschiedensten Gesichtspunkten ausgehenden Beiträgen zum Ausdruck gebracht. Es geht um den Schutz der letzten winzigen Reste der Naturlandschaft der Insel, ganze zwei Prozent der Gesamtfläche! Deren Erhaltung ist leider trotz allen Verordnungen in keiner Weise gesichert. Die offenbar unaufhaltsame Übervölkerung in Verbindung mit einer geradezu pyromanischen «Landwirtschaft», ein Totalraubbau, bedrohen weiterhin die kleinsten ursprünglichen Landschaftsreste, mit denen eine unersetzliche Flora und Fauna untergeht.

Das hervorragende Buch versucht Möglichkeiten des Schutzes in letzter Minute aufzuzeigen und einzuleiten. Die Hauptabschnitte des Buches sind: Madagaskar im Überblick / Naturpotential – Bestandesaufnahme einer «Arche Noah» / Landwirtschaft und Tierproduktion versus traditionelle und postkoloniale Einflüsse / Ansätze des Umdenkens zum Schutz von Mensch und Tier / Kultur und Tradition im Spiegelbild einer veränderten Umwelt.

Topos 2

European Landscape Magazine

erscheint im Callwey Verlag, München

Preis des Einzelheftes inkl. Versandkosten DM 63.–

Brachte Topos 1 (September 1992) eine Sammlung zeitgenössischer Projekte und Entwürfe, so widmet sich Topos 2 (Januar 1993) einem Thema. Unter dem Motto «Leitbild Moderne» nähern sich Autoren und Autorinnen aus neun europäischen Ländern der Frage, welche Wirkung die Ideen der Moderne auf Landschaftsarchitektur und Gartengestaltung hatten. All die der Moderne zugerechneten Strömungen und Stile, die für die Architektur so entscheidend waren, sie scheinen zunächst spurlos an der Gartenkunst vorbeigegangen zu sein. Wie so häufig – auch hier lohnte sich das genauere Hinsehen. Zu entdecken sind kubistische Gärten in Frankreich, Le Corbusiers Verständnis von Landschaft, die Raumtheorien am Bauhaus sowie die Umsetzung moderner Gedanken im Wohnungsbau, sei es im Roten Wien, sei es im holländischen Bijlmermeer oder in der Siedlung Starrbäckängen in Stockholm.